

# WELZHEIMER ZEITUNG

www.welzheimer-zeitung.de

Bote vom Welzheimer Wald  
Amtsblatt der Stadt Welzheim

14 Tage nichts  
berAPPen.

Jetzt  
gratis  
testen!



www.welzheim-app.de

ZVW Zeitungsverlag Waiblingen E 1861

Dienstag, 20. Juli 2021

148. Jahrgang

Nr. 164

2,20 Euro

## Welzheim

### Endlich ist auch wieder ein Abi-Ball im Limes-Gymnasium möglich

Langsam wird es ernst. „Das ist der letzte Termin, der mit der Schule in irgendeiner Weise zu tun hat“, stellt Robin Wenz fest. Er und das Organisationsteam für den bevorstehenden Abitur-Ball berichten vom Stand der Vorbereitungen für den großen Abend in der Schulbibliothek des Limes-Gymnasiums. Der Abi-Ball ist ein tolles Ereignis, das nun wieder stattfinden darf.

► Seite B 1



Vorbereitungen für den Abi-Ball.

Foto: Steinemann

## Reims-Murr

### Hat Corona den Handschlag für immer erledigt?

Als potenzielle Viren- und Bakterien-schleudern sind unsere Hände zu einer möglichen Gefahr für die Gesundheit geworden. Hat deshalb der Handschlag als Begrüßungsritual ausgedient? Die zertifizierte Knigge-Trainerin Gudrun Nopper hofft, dass es anders kommt. Sie sagt: „Der Handschlag ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur.“

► Seite C 1



Wird der „Faustgruß“ oder „Fistbump“ den Handschlag für immer ersetzen? Foto: Palmizi

## Wir sind für Sie da

Aboservice	07151 566-444 aboservice@zvw.de
Anzeigen	07151 566-411 anzeigen@zvw.de
Redaktion	07182 93693-20 Lokal welzheim@zvw.de 07151 566-275 Kreis kreis@zvw.de 07151 566-262 Sport sport@zvw.de

## Börse

Dax	Euro-Stoxx 50	Euro
↓	↓	↓
15133,20 Pkt. -407,11 Pkt.	3928,53 Pkt. -107,24 Pkt.	1,1766 Dollar -0,36 Cent

## Wetter



Mittags 25° | Nachts 14°

Bewölkt, dabei  
überwiegend trocken



### Ersatzverkehr statt S-Bahn

Die Stammstrecke der S-Bahn zwischen Hauptbahnhof und Vaihingen ist in den Sommerferien gesperrt. Wer ein Ziel in der Innenstadt erreichen will, muss auf den Bus umsteigen. Warum das alles?

Foto: Lichtur/Max Kowalew

### Land braucht halbe Milliarde für neue Züge

Die Regierung will die Mittel auf den Corona-Nachtragshaushalt buchen. Die SPD spricht von „Wahnsinn“.

STUTTGART. Das Land will eine halbe Milliarde Euro mehr für neue Züge ausgeben als bisher bekannt. Das Geld soll in 130 Doppelstockzüge für den Regionalverkehr investiert werden. Beschaffen will sich Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) die Mittel über den Corona-Nachtragshaushalt, mit dem sich der Landtag an diesem Mittwoch beschäftigt. Bei der Opposition im Landtag kommt das nicht gut an.

„Das ist Wahnsinn“, sagt Martin Rivoir (SPD). Mit Corona habe das nichts zu tun. Die grün-schwarze Landesregierung hatte erklärt, ein Großteil des Nachtragshaushalts diene der Bekämpfung der Pandemie. Der Landesrechnungshof geht davon aus, dass der Etat gegen die Landesverfassung verstößt. mil

## Erbmasse im Land fast doppelt so hoch wie vor zehn Jahren

Steuerpflichtiges Vermögen steigt von 3,5 auf 6,3 Milliarden Euro. Zugleich vererben weniger Menschen größere Summen. Der Karlsruher Millionär Ralph Suikat von Taxmenow fordert eine höhere Besteuerung.

VON LISA WELZHOFFER

STUTTGART/KARLSRUHE. In Baden-Württemberg war die Erbmasse, für die eine Steuer festgesetzt wurde, 2019 doppelt so hoch wie noch zehn Jahre zuvor. Sie betrug rund 6,3 Milliarden Euro. 2009 lag der Wert bei 3,5 Milliarden Euro. Die festgesetzte Steuer darauf stieg im gleichen Zeitraum von 484 Millionen auf 874 Millionen Euro. Das sind etwa 14 Prozent der Gesamtmasse. Das zeigt eine Auswertung des Statistischen Landesamtes für unsere Zeitung.

Zugleich sank die Zahl der Erbfälle von 31 000 auf rund 25 000. Es haben also weniger Menschen mehr vererbt: Betrug eine steuerpflichtige Erbschaft im Jahr 2009 noch durchschnittlich 113 000 Euro, waren es zehn Jahre später schon rund 250 000 Euro.

Die Gesamtsumme aller Erbschaften im Südwesten dürfte aber erheblich höher liegen. Denn die Finanzbehörden erfassen nur Erbschaften, für die auch eine Steuer verlangt wird. „Insbesondere kleinere Erbschaften sind daher nur teilweise enthalten“, heißt dazu vom Statistischen Landesamt.

„Erben ist keine Leistung. Es hängt davon ab, in welche Familie man hineingeboren wird. Gleichzeitig arbeiten zehn Millionen Menschen für einen Stundenlohn von weniger als zwölf Euro.“

Ralph Suikat,  
Millionär aus  
Karlsruhe

Foto: Jochen Freitag



### Fast alle Coronaregeln in England weg

Premierminister Johnson setzt auf die Eigenverantwortung der Menschen im größten britischen Landesteil.

LONDON. Trotz drastisch steigender Coronafallzahlen haben die Menschen in England seit Montag, dem sogenannten „Freedom Day“, wieder deutlich mehr Freiheiten. Die Regierung hat fast alle verpflichtenden Coronamaßnahmen aufgehoben und appelliert an die Eigenverantwortung der Menschen. Abstand halten und Maske tragen sind in vielen Bereichen fortan Privatsache.

Premierminister Boris Johnson, der die Regeln für den Landesteil England macht, setzt voll aufs Impfen. Londons Bürgermeister Sadiq Khan sieht die Sache allerdings anders und verkündete für die Bahnen und Busse in der britischen Landeshauptstadt eine Verlängerung der Maskenpflicht. In anderen Landesteilen bleiben die Regeln ebenfalls in Kraft. dpa

Kommentar

## Katastrophenschutz nach Flut in der Kritik

Der Bundesbehördenchef Schuster sieht die Länder in der Pflicht. Innenminister Seehofer kündigt eine Aufarbeitung der Vorgänge an.

VON CHRISTOPHER ZIEDLER

BERLIN. Nach der Flutkatastrophe mit bisher mehr als 160 Todesopfern sowie Hunderten Verletzten und Vermissten steht die Frage im Raum, ob das Ausmaß der Tragödie hätte verhindert werden können. Warnungen der Meteorologen und des europäischen Hochwasserwarnsystems wurden nach Ansicht von FDP-Fraktionsvize Michael Theurer nicht rechtzeitig an die Bevölkerung weitergegeben. Innenminister Horst Seehofer (CSU) habe nicht die nötigen Schlüsse aus dem fehlgeschlagenen Warntag gezogen.

Die Vorwürfe bezeichnete Seehofer bei einem Besuch in Nordrhein-Westfalen als „ganz billige Wahlkampfretorik“. Er kündigte eine Aufarbeitung an, wenn die Nothilfe abgeschlossen sei. Seinen Informationen zufolge hätten die Melde- und Warnketten aufseiten des Bundes funktioniert.

Dennoch passen die Zahlen zu Ergebnissen von Forschern, die sagen, dass in Deutschland immer mehr vererbt und verschenkt wird. Schätzungen gehen für die gesamte Bundesrepublik von 100 bis 300 Milliarden Euro jährlich aus, wobei der Staat zuletzt 8,6 Milliarden Euro an Erbschaftssteuern einnahm, rund eine Milliarde davon fiel in Baden-Württemberg an.

Erbschaften verschärfen die soziale Ungleichheit, sagt Jens Beckert, Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, unserer Zeitung. Er schlägt deshalb vor, Erbschaften wie Einkommen zu behandeln und – unter Beibehaltung der bisher geltenden Freibeträge – genauso hoch zu versteuern.

„Erben ist keine Leistung“, sagt der Karlsruher IT-Unternehmer Ralph Suikat, der die Millionärsinitiative Taxmenow mitbegründet hat. Dabei fordern rund 40 Millionen höhere Steuern und Abgaben für Vermögende. Eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland und Arbeitsplätze sieht der Mittelständler nicht. Er spricht sich für entsprechende Freibeträge aus.

## Kommentar

### England wird zum Versuchslabor

Trotz steigender Coronazahlen fallen fast alle Beschränkungen. Europa muss das sehr kritisch beobachten.

VON CHRISTIAN GOTTSCHALK

Europa kann sich bei England bedanken. Auf der Insel hat Boris Johnson einen ganzen Landesteil zum Versuchslabor deklariert. Trotz einer massiv steigenden Zahl von Corona-Erkrankungen glaubt der Premier, an seinem Versprechen festhalten zu müssen, die lästigen Beschränkungen zum Schutz der Menschen auf die Müllhalde zu kippen. Europa kann beobachten, was auf der Insel passiert. Mit welchem zeitlichen Abstand wird die Zahl der Krankenhauseinweisungen der Erkrankungen folgen? Wann die Zahl der Todesfälle?

Dank Impfungen gelten zwar die zeitlichen Zusammenhänge der ersten Wellen nicht mehr, doch dass die steigende Zahl der Infizierten folgenlos für Kliniken und Friedhöfe bleibt, entbehrt jeglicher Wahrscheinlichkeit. Anstatt moderate Maßnahmen wie die Maskenpflicht in Innenräumen auch jetzt beizubehalten, steht zu befürchten, dass die Keule der Beschränkungen kommen wird, wenn die Kliniken wieder unter der Last des Ansturms zusammenbrechen. Die britische Lernresistenz ist beachtlich.

Dabei wird im Großlabor auf der Insel auch Neues erforscht: Die Zahl der Menschen in Quarantäne hat ungeahnte Höhen erreicht. Mehr als 1,5 Millionen Briten sind zum Freiheitstag am Montag an ihr Heim gefesselt. Das hat Auswirkungen, von Kliniken bis zum Fährverkehr. Das Phänomen droht auch dem Kontinent. Dass Johnson auch daheim bleiben muss, ist nur ein Randausgangspunkt.

### Figur mit Hitlerzügen von Friedhof entfernt

WEIL IM SCHÖNBUCH. Wegen einer Holzfigur mit Zügen von Adolf Hitler auf einem Friedhof in Weil im Schönbuch ermittelt die Polizei. Es bestehe der Verdacht der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, sagte ein Polizeisprecher. Die von Angehörigen auf einem Grab abgestellte lebensgroße Skulptur könne in der öffentlichen Wahrnehmung an den Diktator erinnern. Hinzu komme, dass sie ein Fußballtrikot mit der Nummer 88 trage.

Die Kommune im Kreis Böblingen habe die am Wochenende aufgestellte Skulptur nach Beschwerden aus der Bevölkerung am Montag entfernen lassen. Der Sprecher sagte: „Wir wissen, wem das gehört, wissen aber noch nicht, was sich dahinter verbirgt.“ dpa